

Protokoll des dritten Strukturarbeitstreffens

Freitag, 11. Dezember 2009, 9.30 – 12.00 Uhr, Frauengesundheitszentrum

Koordination

Jutta Pfeiler, Projektleiterin MÄDCHENGESUNDHEIT STEIERMARK,
Frauengesundheitszentrum

Protokollführerinnen

Michaela Urabl und Jutta Pfeiler

Thema

Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Bearbeiten der offenen Punkte

11 TeilnehmerInnen

Esther Edelbauer	Jugendtreff Grünanger	gruenanger@wiki.at
Anita Gether-Probst	Kompetenz Zentrum Wohnbetreuerin Contact FF	anita.gether-probst@kompetenz.or.at
Cornelius Gmeiner	Referat Offene Jugendarbeit, Stadt Graz	cornel.gmeiner@stadt.graz.at
Gerlinde Hacker	Projektbüro für innovative Sozialpolitik	hacker@projektoffice.at
Ingrid Lackner	Vertreterin der Jungen Kirche	ingrid.lackner@graz-seckau.at
Waltraud Krieger	Aufnahme, Outplacement, Fachbereichsleitung Wohnen, Kompetenz Zentrum	waltraud.krieger@kompetenz.or.at
Kornelia Pommer	steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit	office@dv-jugend.at
Cornelia Rupp	Pflegeelternverein Steiermark	cornelia.rupp@gmx.at
Khatera Sadr	Verein SOMM	kontakt@somm.at
Michaela Urabl	Achtung Liebe	michaela.urabl@edu.uni-graz.at
Rosina Schmelzer-Ziringer	Frauen- und Mädchenberatungsstelle Hartberg	office@frauenberatunghartberg.org

Entschuldigt

Clemens Berger, BJM Graz
Barbara Spiz, SPÖ Frauen Deutschlandsberg
Stefanie Kammerhofer, JUZ Echo
Elisabeth Pack, JUZ Hartberg
Manuela Steinberger, Rot Kreuz Jugend
Ulrike Taberhofer, KPÖ Gemeinderätin
Eva Harlander, Hazissa

Ablauf

1. Vorstellungsrunde
2. bisheriger Projektverlauf (von Projektstart bis Bildung der Arbeitsgruppen)
3. Präsentation der Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen
4. Gruppenarbeit und Austausch (Besprechen der offenen Punkte aus den Arbeitsgruppen)
5. Großgruppe (Abgleichen der Interessen und Besprechen der weiteren Vorgehensweise)

Zu 2.) bisheriger Projektverlauf (von Projektstart bis Bildung der Arbeitsgruppen)

September 2008

Projektstart MÄDCHENGESUNDHEIT STEIERMARK

Oktober 2008 bis März 2009

Bedarfserhebung in Form von Fokusgruppendifkussionen und einer Fragebogenerhebung

April 2009

Tagung MÄDCHENGESUNDHEIT STEIERMARK mit Vorträgen, Workshops und der Präsentation von Ergebnissen der Bedarfserhebung.

Erstes Strukturarbeitskreistreffen: 30. Juni 2009

Inhalte

Ist-Stand-Erhebung

Was läuft gut?

Was läuft nicht so gut?

Ziele und Wünsche für die Zukunft?

Daraus haben sich 3 Fragen ergeben:

- Wie kann Vernetzung zu Mädchengesundheitsförderung unter AkteurInnen der Jugendarbeit verbessert werden, wie kann man den Informationsfluss untereinander verbessern?
- Wie können wir Angebote für Mädchen, im Speziellen für benachteiligte Mädchen schaffen und die Information darüber zu den Mädchen bringen?
- Wie kann man erreichen, dass Mädchenprojekte, geschlechtersensible Jugendarbeit zur Norm wird und damit in der Öffentlichkeit zu einer Sensibilisierung beitragen?

Zweites Strukturarbeitskreistreffen

10. September 2009

Inhalt

Bildung von 4 Arbeitsgruppen

Alle vier Arbeitsgruppen haben sich getroffen und gute Ergebnisse erzielt.

Zu 3.) Präsentation der Ergebnisse der 4 Arbeitsgruppen

AG Referentinnenpool

Treffen

18. September 2009, Büro des steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit, 5 Teilnehmerinnen

Ziele:

- Referentinnenpool für Mädchen
- Referentinnenpool für Weiterbildungsangebote

Ergebnisse:

- Themensammlung
- Datenblätter mit Qualitätskriterien
- Aussendung an Referentinnen
- Zahlreiche Bewerbungen (viele verschiedene Angebote, sowohl zur Gesundheits- als auch Kreativitätsförderung und Bewegungsangebote).

Offen:

- letzte Sichtung der Bewerbungen durch die Arbeitsgruppe
- Referentinnenpool auf die Website des Frauengesundheitszentrum
- Bewerbung des Referentinnenpools

AG Kollegiale Beratung/Weiterbildung/Coaching

Treffen

7. Oktober 2009, Besprechungsraum des Roten Kreuzes, 9 Teilnehmerinnen

Ziele:

- Verbesserung der Vernetzung und des Austausches
- Weiterbildung

Ergebnisse:

- Einrichtungen kennen lernen mit anschließendem Austausch Mädchen- und Fraueneinrichtungen, Jugendeinrichtungen
- Themenaustausch zu Sexualpädagogik
- Mögliche Weiterbildungen zu Cross Work (auch für ErziehungshelferInnen relevant), Interkulturelle Mädchenarbeit

Offen:

- Organisation der gegenseitigen Besuche (Welche? Wann?...)
- Organisation der Weiterbildungen

AG Website

Treffen

9. Oktober 2009, im Frauengesundheitszentrum, 4 Teilnehmerinnen

Ziele:

- Sammlung von Bedürfnissen, Wünschen und Interessen von MultiplikatorInnen
- Sammlung von Bedürfnissen, Wünschen und Interessen von Mädchen

Ergebnisse:

- Sammlung von Bedürfnisse, Wünsche und Interessen von MultiplikatorInnen
- Sammlung von Bedürfnisse, Wünsche und Interessen von Mädchen

Offen:

- Bereiche auf der Website des Frauengesundheitszentrums einrichten
- Bezeichnung der Buttons für Mädchen und für MultiplikatorInnen
- Weitere mögliche Inhalte
- Verlinkungen anregen

AG Medienarbeit

Treffen

9. Oktober 2009, Frauengesundheitszentrum, 3 Teilnehmerinnen

Ziel:

- Mädchen sollen von den Angeboten im Girls' Guide erfahren

Ergebnisse:

- gemeinsame Aktion der Jugendeinrichtungen mit Mädchen
- Medien mit einbeziehen
- Printmedium/Give away zur Bewerbung der Angebote auf Website, das für Mädchen auch einen Nutzen hat

Offen:

- welche Aktion?
- Wer kann medial unterstützen?
- Welches Printmedium/Give away?

AG Mehrfachraumnutzung

Dazu gibt es keine eigene Arbeitsgruppe.

Der Verein SOMM hat mit der Mädchengruppe den Jugendtreff Funtastic derzeit noch nicht besucht.

Diskussion über den Begriff Mehrfachraumnutzung

Cornelius Gmeiner regt an, anstelle von Mehrfachraumnutzung von spezifischer Nutzung zu sprechen, denn wenn Jugendliche bzw. Mädchen Räume von Jugendzentren nutzen, handelt es sich nicht um eine Mehrfachnutzung.

Auch das Junge Amt verweist bei Anfragen nach Räumen für Jugendgruppen gezielt an Trägereinrichtungen weiter – diese entscheiden dann für sich, ob es von den Ressourcen her möglich ist. Der Jugendbezug muss da sein – Koordination läuft dann über die Trägereinrichtung.

Zu 4.) Kleingruppenarbeit und Austausch (Besprechen der offenen Punkte)

In Kleingruppen sind die jeweiligen offenen Punkte besprochen worden.

AG Referentinnenpool

Kornelia Pommer, Rosina Schmelzer-Ziringer, Jutta Pfeiler

Sichtung der Bewerbungen durch die Arbeitsgruppe

AG Kollegiale Beratung/Weiterbildung/Coaching

Esther Edelbauer und Michaela Urabl

- Organisation der gegenseitigen Besuche (Welche Einrichtungen? Wann?...)
- Organisation der Weiterbildungen

AG Website

Anita Gether-Probst, Waltraud Krieger, Khatera Sadr

- Weitere mögliche Inhalte für die Website?
Bereich Mädchen
Bereich MultiplikatorInnen
- Bezeichnung der Buttons für Mädchen/MultiplikatorInnen?
- Wo sollen/könnten Verlinkungen angeregt werden?

AG Medienarbeit

Cornelius Gmeiner, Cornelia Rupp

- Welche gemeinsame Aktion soll es zum Auftakt des Girls' Guides geben?
- Wie kann man Mädchen mit einbeziehen?
- Wer kann medial unterstützen?
- Wer kann wie Mädchen erreichen?
- Welches nutzvolle Give Away kann man zur Bewerbung der Webadresse des Online Girls' Guide herstellen?

Zu 5.) Großgruppe (Abgleichen der Interessen und Besprechen der weiteren Vorgehensweise)

Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten:

AG Referentinnenpool

Die Bewerbungen wurden gesichtet. Die Referentinnen erfüllen fast ausnahmslos die Qualitätskriterien.

Kornelia Pommer erwähnt positiv, dass nicht nur Angebote mit defizitärem Blick dabei sind, sondern vor allem auch viele positive Angebote, wie tanzen, Theater spielen, schreiben, kreative Taschen machen...

AG Kollegiale Beratung

Die geplanten Weiterbildungen sollen an zwei getrennten Tagen stattfinden, da es sich um zwei sehr große Themen handelt.

Die Weiterbildungen sollen für alle JugendakteurInnen offen sein.

Die Arbeitsgruppe hat keine weiteren Vorschläge für eine Weiterbildung gefunden (da beide bereits im ersten Treffen der Arbeitsgruppe waren und ihre Wünsche dort eingebracht haben).

Unter den anwesenden TeilnehmerInnen wird eine Weiterbildung zu Crosswork sehr stark gewünscht.

Die Realität in Jugendzentren ist derzeit so, dass mehr Burschen da sind und sowohl Jugendbetreuer, als auch Jugendbetreuerinnen viel mit Burschen arbeiten.

Gleichzeitig stellt es eine wichtige Voraussetzung dar, wenn Mädchen in das Jugendzentren kommen, dass männlichen Betreuer sensibilisiert sind und wissen, was sie in der Arbeit mit Mädchen berücksichtigen müssen.

Es gibt derzeit von den Anwesenden keine weiteren Vorschläge zu einer Weiterbildung, die im Rahmen des Projekts MÄDCHENGESUNDHEIT STEIERMARK organisiert werden könnte.

Die Weiterbildung zu Cross Work könnte auch für ErziehungshelferInnen interessant sein, da auch hier des Öfteren Frauen mit Burschen arbeiten.

Die Organisation der gegenseitigen Besuche und Austauschtreffen unter Jugendeinrichtungen soll folgendermaßen ablaufen:
Die Trägereinrichtungen organisieren die Besuche selbst. Hilfreich wäre jedoch eine Liste von Einrichtungen, wo Mädchen sind, um die gegenseitigen Besuche zu organisieren.

Die Organisation der Besuche von Frauen- und Mädcheneinrichtungen wird folgendermaßen ablaufen:
Jutta Pfeiler erstellt eine Liste von möglichen Frauen- und Mädcheneinrichtungen, die für eine Vorstellung angefragt werden könnten. Die drei für einen Besuch am Interessantesten (nach einer Abstimmung über das Internet), werden kontaktiert. Wünschenswert wäre, wenn die ausgewählten Einrichtungen den Besuch organisieren würden (d.h. Datum festlegen, Einladungen ausschicken und einen anschließenden Austausch anleiten).
Rosina Schmelzer-Ziringer merkt an, dass auch für sie aus Hartberg ein Kennenlernen der Einrichtungen aus Graz interessant ist, da die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Hartberg des Öfteren auch nach Graz weiterverweist, d.h. generell sollte man die Kontakte an alle Bezirke ausschicken.

Cornelius Gmeiner betont die Wichtigkeit Einrichtungen zu besuchen, um sich selbst ein Bild zu machen. Beim Austauschtreffen Sexualpädagogik ist ein gegenseitiger Besuch nach Rotationsprinzip bereits angedacht.

Auch für die BetreuerInnen in Wohngemeinschaften könnte die Weiterbildung interessant sein. In der Wohngemeinschaft des Kompetenz Zentrums gibt es sehr wenige männliche Betreuer, d.h. sowohl Burschen, als auch Mädchen sind die weiblichen BetreuerInnen gewohnt.

AG Website

Für ländliche Regionen ist einiges, was vorgeschlagen wird, nicht so interessant.

Zusätzlich interessante Inhalte sind

- Selbsthilfegruppen
- Informationen zu unterschiedlichen Kulturen (interkulturelle Aspekte)
- Austauschprojekte für Mädchen von Projektbüro für innovative Sozialpolitik (Gerlinde Hacker)

Diskussion der Einteilung

Die derzeitige Trennung nach Mädchen und MultiplikatorInnen wird als nicht optimal empfunden, da das Öffnen von Informationen auch für beide interessant sein könnten.

Vorschlag = Seite „News“ zu nennen und dann nach Themen insgesamt aufzuschlüsseln.

Überbegriff Mädchen – dann Unterpunkte: Themen, ExpertInnen ...

Hier gehen die Meinungen innerhalb der Gruppe auseinander.

Manche finden eine Teilung sehr wichtig, da sie verhindert, dass es zu viel wird.

Eine gewisse Unterscheidung sollte schon da sein.

Weiterer Vorschlag: Auflistung nach Themenbereichen und unter jedem Themenbereich gibt es wieder Seiten für ExpertInnen

Nicht zu viele Links

Jutta Pfeiler merkt an, dass nicht alle Möglichkeiten offen sind.

Es wird keine neue Website aufgebaut, sondern es erfolgt eine Integration in die bestehende Seite des Frauengesundheitszentrums. Diese ist nach einer bestimmten Logik aufgebaut, die unbedingt beibehalten werden muss.

Bezeichnung der Buttons:

Für Mädchen: „Girls“ (Mädchen fragen: Wonach sucht ihr? Was klickt ihr an?)

Für MultiplikatorInnen: eventuell ExpertInnen

AG Medienarbeit

Vorstellung eines möglichen Projekts mit Mädchen:

LP = Labello Power

Workshop: Design, Sprüche (etwa „coole Girls küssen nicht jeden“)

Die besten acht werden gekürt.

Auch auf der Website soll ein Posten von Sprüchen und das Designen von Labellos möglich sein. Ein reines Printmedium kommt nicht mehr in Frage. Die Verbindung mit einem Give away wird vorgezogen. Die Internetadresse des Girls' Guide soll auf den Give away gedruckt sein.

Viele verschiedene Jugendeinrichtungen könnten den Workshop anbieten.

Die Give aways könnten auch Kondome, Kulis, T-Shirts, Handyanhänger, Sticker für Labellos sein

Die Frage ist: Was würden Mädchen nutzen um sich cool zu fühlen?
Mädchen fragen!

TeilnehmerInnen könnten Mädchen befragen, was sie cool finden.

Die Ausschreibung für den Wettbewerb sollte von einer zentralen Stelle (Frauengesundheitszentrum) über Mails ausgehen:

Was ist das Ziel? (Gestalte deinen Labello, Poste deinen Spruch (Sprüchcontest))

Um welchen Gegenstand handelt es sich?

Deadline für Ideen? Preis für Gewinnerinnen (Best 8 mit Präsentation)

Ein Mitarbeiter des Jungen Amtes stellt eine Liste aller Jugendeinrichtungen, die es in der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit gibt, zusammen.

Der steirische Dachverband und der Jugendbeirat können hier sicher unterstützen.

Ausblick und To Do's

- Das Frauengesundheitszentrum stellt die Referentinnen mit den wichtigsten Kontaktdaten auf die Website und bewirbt diese nach der Fertigstellung.
- Jutta Pfeiler stellt eine Liste von Frauen- und Mädchenberatungsstellen zusammen, die besucht werden könnten. Die drei interessantesten Stellen werden für einen Besuch und Austausch angefragt.
- Die Auswahl der ReferentInnen und der Weiterbildungsorganisation soll Jutta Pfeiler als Projektleiterin übernehmen.
- Das Frauengesundheitszentrum richtet auf seiner Website die gewünschten Bereiche für Mädchen und MultiplikatorInnen ein. Jutta Pfeiler bespricht mit den Kolleginnen der Öffentlichkeitsarbeit welcher Vorschlag der Gruppe am besten der Logik der Website entspricht. Die zusätzlich gewünschten Themenbereiche wurden notiert und werden, sobald als möglich, ergänzt.
Jutta Pfeiler wird Mädchen bei verschiedenen Veranstaltungen nach einer geeigneten Bezeichnung des Buttons befragen. Alle TeilnehmerInnen des Strukturarbeitskreises sind eingeladen, ebenfalls Mädchen nach einem passenden Begriff zu befragen.
- Alle TeilnehmerInnen des Strukturarbeitskreises sind eingeladen Mädchen zu befragen, welche Give aways sie gut finden. Eine Einladung für einen Gestaltungswettbewerb mit einer genauen Wettbewerbsbeschreibung wird vom Frauengesundheitszentrum ausgesendet.